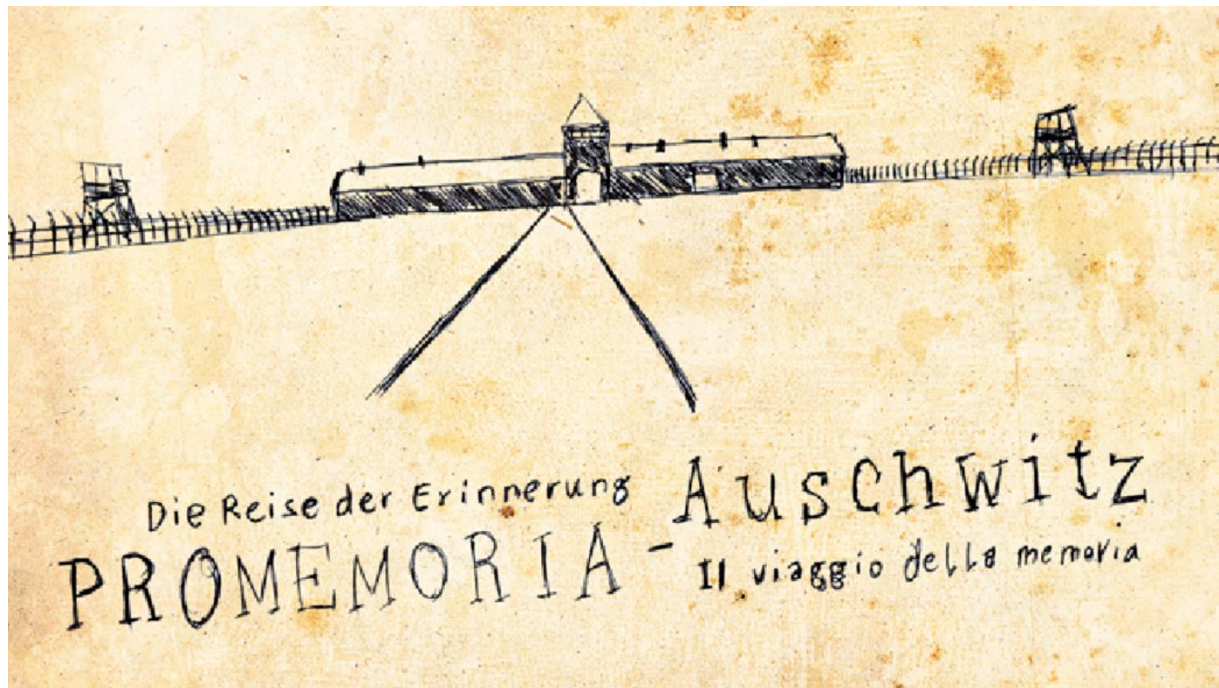


PRESSEMITTEILUNG



PROMEMORIA_AUSCHWITZ: Die Reise der Erinnerung – Il viaggio della Memoria 2025/2026

Ein Jugendbildungsprojekt von wachsender Bedeutung

Über 400 junge Menschen nehmen am Jugendbildungsprojekt Promemoria_Auschwitz teil – einer besonderen Reise der Erinnerung, die sich mit den Verbrechen des Nationalsozialismus auseinandersetzt und diese bewusst mit den gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart verknüpft.

Herzstück des Projekts ist die Bildungsreise nach Krakau vom 2. bis zum 7. März 2026, einschließlich der Besuche der Gedenkstätten Auschwitz und Birkenau. Das Projekt richtet sich an junge Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren und wird in Südtirol von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) und Arciragazzi Bozen, MeTe APS in Zusammenarbeit mit Arci del Trentino und Paideia Tirol organisiert. Unterstützt wird das Projekt von der Autonomen Provinz Bozen, der Autonomen Provinz Trient, der Region Trentino-Südtirol sowie dem Land Tirol.

Seit vielen Jahren fördert Promemoria_Auschwitz eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Vergangenheit – immer mit dem Blick auf das Heute und das Morgen. Heuer nehmen über 160 junge Menschen aus Südtirol an dem Projekt teil. Parallel reisen Gruppen aus dem Trentino und aus Nordtirol nach Krakau. Dort treffen sich alle Teilnehmenden, reflektieren gemeinsam ihre Eindrücke und besuchen zentrale Erinnerungsorte. Der grenzüberschreitende Austausch ist dabei ein wesentlicher Bestandteil des Projekts und stärkt das Verständnis für unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen.

Zur offiziellen Verabschiedung in Bozen werden Grußworte von Vertreter:innen der Landesregierung, der Organisator:innen sowie der Partnerorganisationen überbracht.

Gemeinsam Geschichte erforschen – Verantwortung übernehmen

Umfassende Vorbereitungstreffen ermöglichen den Teilnehmenden, sich intensiv mit den historischen Hintergründen des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen und sich auf die emotional herausfordernden Besuche der Gedenkstätten vorzubereiten. Begleitet wird das Projekt von pädagogischen Fachkräften, Tutor:innen und einem Medical Staff.

Die Organisator:innen betonen, dass die Erinnerung an den Holocaust nicht verblasen darf – gerade in einer Zeit, in der Diskriminierung, Antisemitismus, Rassismus und demokratiefeindliche Tendenzen wieder zunehmen. Promemoria_Auschwitz vermittelt nicht nur historisches Wissen, sondern fordert junge Menschen dazu auf, Haltung zu zeigen, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für Menschenwürde, Demokratie und Gerechtigkeit einzusetzen.

„Aus der Geschichte zu lernen heißt, im Heute nicht zu schweigen. Zivilcourage beginnt dort, wo Wegsehen einfacher wäre“, so die Organisator:innen.

Der Blick nach vorne

Das Jugendbildungsprojekt verbindet junge Menschen aus allen Sprachgruppen Südtirols und fördert den interregionalen und grenzüberschreitenden Dialog. Die Teilnehmenden werden ermutigt, ihre Erfahrungen nach der Reise weiterzutragen – als Multiplikator:innen in Schulen, Jugendgruppen, Vereinen und ihrem persönlichen Umfeld.

Auschwitz steht als Symbol für die Abgründe menschlichen Handelns – für die Folgen von Hass, Ausgrenzung und Gleichgültigkeit. Es erinnert daran, wie schnell eine Gesellschaft entmenslichen kann, wenn Angst, Schweigen und Wegsehen überwiegen. Viele der damaligen Verbrechen wurden erst möglich, weil zu viele Menschen nicht widersprachen.

Gerade deshalb sind die Nachtreffen und die gemeinsame Reflexion nach der Reise ein zentraler Bestandteil von Promemoria_Auschwitz. Die Erfahrungen sollen nicht enden, sondern in Engagement, Dialog und Verantwortung münden.

Gute Reise an alle Teilnehmenden.

Kommt zurück mit einem Koffer voller Erfahrungen –
und mit dem Mut, Verantwortung zu übernehmen und etwas zu verändern.